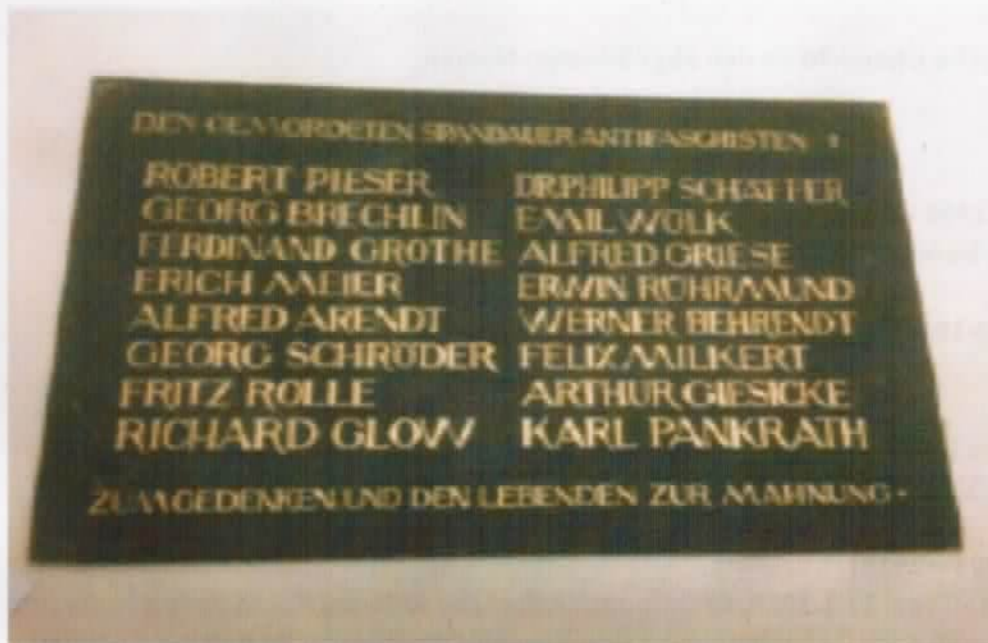


Ausschuss für Weiterbildung und Kultur, Ausschusssitzung 047/XX, Dienstag, den 09.03.2021, TOP 3, Drs. 1981/XX, Tafel für die ermordeten Antifaschisten im Rathaus wieder aufhängen

Sachstandsbericht:



Erinnerungstafel, 60 x 90 cm, Pressholzplatte. Die Schrift ist z.T. stark verkratzt und die Tafel selbst in keinem guten Zustand.

Werdegang der Gedenktafel Antifaschisten Spandau:

Die Gedenktafel muss um 1946 hergestellt worden sein und war vermutlich als Provisorium gedacht. Dafür sprechen sowohl die Materialität (einfache Pressholzplatte) als auch die unvollständige Namensliste. Sie befand sich bis zur Instandsetzung des Rathaus-Nebengebäudes 1954 im Erdgeschoss in der Nähe des Eingangs an der Wand. Nachdem sie aus dem Rathaus Spandau abgehängt wurde, kam sie ins Heimatmuseum Spandau und wurde auch ausgestellt. Bis in die 1980er Jahre war sie in der Dauerausstellung des nun Stadtgeschichtlichen Museums Spandau auf der Zitadelle ausgestellt. Eine weitere, den aufgeführten Namen nach umfangreichere Gedenktafel befand sich nach der Abtrennung des Ortsteils im Winter 1951 an einem heute unbekanntem Ort in (West-)Staaken (damals DDR). Die Tafel wurde entfernt oder ist nicht vorhanden.

Einschätzung zur Wiederaufhängung:

Nicht alle aufgelisteten Männer waren Spandauer, zugleich sind nicht alle Spandauer Widerstandskämpfer*innen aufgelistet. Zudem ist ein Überhang von kommunistischen Widerstandskämpfern (es gab in Spandau mehr kirchlichchristlich motivierte, als hier aufgelistet) sowie einige, die vor 1933 ermordet wurden, also Opfer der SA, nicht des nationalsozialistischen Staates waren. In einem Fall ist eine Namensverwechslung (Erwin statt Erich Rührmund) problematisch.

Die Gedenktafel ist also ein historisch wertvolles Zeitdokument, aber nicht geeignet, den Spandauer antifaschistischen Widerstand adäquat zu ehren. Es spricht nichts gegen die Präsentation der Tafel (restauratorisch jedoch etwas bedenklich), allerdings als historisches Objekt mit Einordnung, nicht als dem heutigen Standard angemessenes Gedenken. Für letzteres wird eine neue Tafel, die sich den Menschen im Spandauer Widerstand widmet und eine Namensliste auf Grundlage der neuesten Forschungsergebnisse empfohlen.

Kurze biographische Übersicht zu den abgebildeten Namen:

Vor 1933

Georg Brechlin (1908—1932)

13./14.7.1932 in Siemensstadt von SA-Leuten erschossen. KPD

Alfred Griese (?—1932)

ermordet 1932

Ferdinand Grothe (1904—1932)

13./14.7.1932 in Siemensstadt von SA-Leuten erschossen. KPD

Felix Milkert (1894—1919)

Gatow 14.1.1894 - Tegel 17.1.1919, Gründungsmitglied der KPD und deren Vorsitzender in Spandau, erschossen nach Gefangennahme durch Regierungstruppen im Rathaus Spandau am 10.1.1919 auf dem Transport nach Tegel

Robert Pieser (ca. 1890—1919)

Berlin ca.1890 - Spandau 10.1.1919, Gründungsmitglied der KPD und deren 2. Vorsitzender in Spandau, erschossen nach dem Sturm von Regierungstruppen auf das Spandauer Rathaus

Ab 1933

Alfred Arendt (1917—1944)

11.4.1917, KJVD- und KPD-Mitglied, von SS am 11.10.1944 im KZ Sachsenhausen erschossen, Spandauer

Werner Behrendt (?—1932)

„Jungkommunist“, ermordet 1938, Spandauer

Art(h)ur Giesicke (1903–1933 oder 1933 „nur“ schwer verwundet und 12 Jahre ans Bett gefesselt)

am 20. oder 21.2.1933 in der Potsdamer Straße (Carl-Schurz-Straße) von SA-Leuten niedergeschossen, Spandauer

Richard Glow (1903—1933)

am 20. oder 21.2.1933 in der Potsdamer Straße (Carl-Schurz-Straße) von SA-Leuten niedergeschossen, Spandauer

Erich Meier (1910—1933)

Werkzeugmacher, Funktionär und Vorsitzender der sozialdemokratischen Jugendorganisation SAJ, am 11. März 1933 von SA brutal ermordet, Spandauer

Karl Pankrath (1903—1945)

wurde als Regimegegner und wegen Wehrkraftzersetzung kurz vor Ende der Gewaltherrschaft von SS in Spandau erhängt, Spandauer

Fritz Rolle (1906—1933)

Von SA ermordet am 30.03.1933, vermutlich Kommunist, Spandauer aus Siemensstadt

Erwin — tatsächlich Erich (!) Rührmund (1904—1945?)

Spandauer Arbeiter, kam wegen seiner „demonstrativ vorgebrachten kommunistischen Gesinnung“ in Haft. „Allem Anschein nach entließ man den offensichtlich 'Unbelehrbaren' nie mehr aus der Haft. Er hat das Ende der NSDiktatur nicht erlebt.“

Erwin Rührmund (1904—1938) war ein Spandauer, der wegen seiner Homosexualität im KZ Sachsenhausen ermordet wurde.

Dr. Philipp Schäffer, tatsächlich Schaeffer (1894—1943)

Geboren in Königsberg 1894, Studium der Sinologie, Anstellung in Berlin-Mitte 1927, wohnhaft in Spandau-Tiefwerder 1928—1933, dann wieder wohnhaft in Berlin-Mitte, seit 1928 KPD-Mitglied, seit 1935 immer wieder verhaftet, ermordet 1943 in Plötzensee

Georg Schröder (1904—1944)

Spandauer SPD- und Reichsbannermitglied. Nach 1933 gehörte er der Widerstandsgruppe um Karl Heinrich (1890—1945, in sowjetischer Haft ermordet) an. Seine 1943 gemachten offenen Äußerungen gegenüber einem Bekannten brachten ihm eine Anklage vor dem Volksgerichtshof wegen „Wehrkraftzersetzung und zugleich der Begünstigung unserer Kriegsfeinde“ ein. Dafür wurde er zum Tode verurteilt. Grabstätte Friedhof In den Kisseln

Emil Wölk, (1903—1944)

(Zinten/Ostpr. 25.10.1903 — Brandenburg-Goerden 13.11.1944), seit 1920 KPD, seit 1933 in Berlin-Spandau, wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ am 20.9.1944 zum Tode verurteilt, Stolperstein in Berlin-Mitte, weil in Spandau von der Wohnungsbaugenossenschaft verweigert

Quellen:

Berlinforschungen Band 3, Berlin 1988

Hans-Joachim Fieber: Widerstand in Berlin gegen das NS-Regime 1933 bis 1945, Berlin 2005

Luise Kraushaar: Berliner Kommunisten im Kampf gegen den Faschismus 1936 bis 1942, Berlin 1981

Hans-Rainer Sandvoss: Widerstand in Spandau, Berlin 1988

Widerstand in Berlin gegen das NS-Regime 1933 bis 1945: ein biographisches Lexikon in 8 Bänden, Berlin 2002

<https://www.gedenktafeln-in-berlin.de/nc/gedenktafeln/gedenktafel-anzeige/tid/opfer-des-nationalso-7/>

<https://www.berlin.de/stadtbibliothek-mitte/bibliotheken/bezirkszentralbibliothekphilipp-schaeffer/namensgeber/>

http://www.trafoberlin.de/widerstand_in_berlin/Namensregister_html/Buchstabe_R.html

http://www.raunitz.de/sh_tote_opfer/e_ruehrmund.html